

Kunst-Streifzug durch die Nordstadt

Skulpturen, Bilder, Objekte – und Nudeln: Vier Galerien laden zum Spaziergang ein

Um dem Betrachter mal die geballte Kraft der Kunst vor Augen zu führen, laden vier Ausstellungsmacher am Sonntag (29. Juni, 10-17 Uhr) zum „Tag der Nordstadt-Galerien“.

Sie liegen alle nur rund einen Kilometer auseinander, zwischen Bucher Straße und Maxfeld. Sie alle sind längst gut eingeführte Galerien, jede fährt ein ganz spezielles Programm. Und doch könnte es sehr reizvoll sein, am Wochenende den Spaziergang zur Kunst zu wagen: Im Galeriehaus Nord hinter dem Kuno (Wurzelbauerstraße 29) lässt derzeit Anna Handick „Wildwuchs“ wuchern. Von der Natur inspiriert, hat sie eine florale Welt aus Drähten und anderen Materialien geschaffen.

In der Galerie Lutz mit der Blauen Tür (Meuschelstraße 51) sind insbesondere Künstler aus der Nürnberger Region zu Hause. Neu eröffnet ist gerade die Ausstellung von Hubert Baumann, der zwar aus der Gegend um Neumarkt kommt, aber Kunst macht,



Nur sortieren muss man noch: Goethes „Faust“ in Nudel-Buchstaben. Foto: PR

die von Kulturen rund um den Globus beeinflusst ist. Kultisches und Mythisches in Objekten, die teils mitgebracht, teils selbst gefertigt sind, bringt urwüchsige Kraft in die Ausstellung.

Die Galerie Pia Rubner (Kobergerstraße 57) zeigt Bilder des sizilianischen Künstlers Giacomo Fiella, die direkt in der Galerie entstanden sind, neben Bronzeplastiken von Adelbert Heil. Galeristin Pia Rubner ergänzt wie immer mit ihren Schmuckstücken.

Und schließlich landet man in der Bunsen Goetz Galerie (Bucher Straße 83), wo Skulpturen und Plastiken des Bremer Bildhauers Hans-J. Müller zu sehen sind. Erstmals hat die Galerie dafür ihren Sommergarten geöffnet. Zeitgleich starten die Konzeptkünstler Oliver Heß und Martin Droschke ihr Objektkunst-Label „Verwertungsgesellschaft“, die „erste gesundheitlich unbedenkliche Edition von Weltliteratur“: Große Werke in Form von Buchstabennudeln!